

sie selbst bei dem Gelingen ihrer Entwürfe nur ganz Deutschland in eine Zerrüttung gestürzt hätten, die es den Fremden zur willkommenen Beute überliefern mußte.

Drittes Hauptstück.

Der polnische Freiheitskampf.

Wenn das äußere Wohlbehagen allein das Glück der Menschen und der Völker begründete, so würde sich das dem russischen Scepter unterworfenene Königreich Polen zu keiner früheren Zeit in einem glücklicheren Zustande befunden haben, als seit seiner Verbindung mit dem großen Zaarenreiche. Strenge Ordnung herrschte in der Verwaltung; Ackerbau, Handel und Gewerbe blühten. Treffliche Straßen durchschnitten Gegenden, die einst ein unwegsameres Morast waren. In den Städten und selbst in den Dörfern verbreitete sich eine Wohlhabenheit, die das Land in den alten Tagen seiner Unabhängigkeit niemals gekannt hatte. Auch konnte man sich über Unterdrückung der persönlichen Freiheit nicht beklagen, da einheimische Gesetze von eingebornen Richtern gehandhabt wurden. Und dennoch zeigte sich unter dem gebildeteren denkenden Theile der Bevölkerungen, bei dem man für die Vortheile seiner Lage die größte Empfänglichkeit voraussetzen durfte, eine allgemeine Unzufriedenheit, die nur den Herrschern gegenüber sich hinter dem durchsichtigen Schleier einer erheuchelten Ergebenheit verbarg. Der Pole ist unter allen slavischen Stämmen der lebhafteste und beweglichste; so leicht er jeden Eindruck annimmt, eben so leicht vergißt er ihn; nur ein Gefühl ist bei ihm stark, tief und in jeder Lage unveränderlich: dies ist die Liebe zum Vaterlande. Unvergeßlich schwebte jedem Polen auch nach der letzten Theilung seines vier-